

Neitersens Reserve setzt auf Leidenschaft

Fußball-Kreisliga A: Bischoff-Elf will gegen die SG Kirburg/Hof nachlegen

Von unserem Mitarbeiter René Weiss

■ **Neitersen.** Sie lagen nach 80 Sekunden mit 0:1 hinten, sie kassierten zu Beginn der zweiten Halbzeit das 1:2 – und das in einer Drucksituation als Tabellenvorletzter im Kellerduell gegen das Schlusslicht. Rückschläge, von denen sich nicht jede Mannschaft, die durch die zurückliegenden Ergebnisse wahrlich nicht vor Selbstvertrauen strotzt, erholt. Die SG Neitersen/Altenkirchen II hat es geschafft, die SG Gebhardshainer Land Steinerth vor einer Woche auf den letzten Drücker noch mit 3:2 geschlagen und drei ganz wichtige Punkte eingefahren. „Wir haben uns das Glück erarbeitet. Ich ziehe meinen Hut vor der Mannschaft, dass sie diese Moral besitzt, noch einmal zurückzukommen, wenn sie mit dem Rücken zur Wand steht“, atmete Trainer Stefan Bischoff auf, der in der Schlussminute selbst den Siegtreffer erzielte. Die Neitenser Wende zeugt von Leidenschaft und Einstellung. „Genau das brauchen wir in der momentanen Phase“, macht Bischoff deutlich, worauf er Wert legt. Auch am Sonntagnachmittag wieder, wenn seine Elf ab 14.30 Uhr auf dem Hartplatz in Hof bei der SG Kirburg/Hof zu Gast ist.

Die Wiedbachtaler kehren damit auf den Platz zurück, auf dem sie vor anderthalb Jahren mit einem 2:0-Sieg die Relegationsrunde zur

Kreisliga A Westerwald/Sieg eröffneten, die nach dem anschließenden torlosen Remis gegen die SG Herdorf mit dem Aufstieg ins Kreisoberhaus einen erfolgreichen Abschluss fand.

Zehn Punkte sammelte die Rheinlandliga-Reserve in den jüngsten fünf Ligaspielen. „Die Leistung aus dem Weyerbusch-Spiel passt da nicht hinein, aber insgesamt ist diese Bilanz sicherlich in Ordnung. Wir müssen weiterhin daran arbeiten, den schlechten Saisonstart auszubügeln. Bis wir uns von den Abstiegsplätzen absetzen können, wird es noch einige Zeit dauern, weil die Abstände so gering sind. Auch wenn wir gegen Kirburg nachlegen können, ist es noch lange nicht an der Zeit,

durchzuatmen. Ich erwarte ein 50:50-Spiel gegen einen starken Aufsteiger, der unter anderem mit Danilo Voltz und Fisnik Blakaj starke Offensivleute hat. Die müssen wir zubekommen“, sagt Bischoff, der den Gegner bei seinem 5:0-Sieg gegen Weyerbusch beobachtete: „Ein nicht berauschendes Spiel, das ich besser nicht gesehen hätte.“

Wie schon gegen Steinerth ist das Aufgebot der Gäste arg gebeutelt. Zusätzlich zu den schon in den vergangenen Wochen Fehlenden muss jetzt auch noch Damian Henzel mit einem Muskelfaserriss passen. „Hinter vier, fünf Spielern stehen Fragezeichen“, hofft Bischoff zum Beispiel, dass Hannes Hering wieder zur Verfügung steht. „Mehr als 13 oder 14 Mann werden uns kaum zur Verfügung stehen. Aber diese Situation kennen wir ja schon. So ist es natürlich schwierig, Homogenität in die Mannschaft zu bekommen. Andererseits kann es auch ein Vorteil sein, wenn alle noch enger zusammenrücken und wissen, worauf sie sich fokussieren müssen.“ Am Sonntagnachmittag gilt der Fokus dem Ziel, den Sieg von vor anderthalb Jahren in der Relegation zu wiederholen. Es wäre der erste der Neitenser in dieser Saison auf einem Hartplatz. Bischoff: „Der Untergrund darf keine Rolle spielen. Es geht um Einstellung und Leidenschaft, nicht um Asche oder Kunstrasen.“

Fußball Westerwald/Sieg

Kreisliga A

1. SG Rennerod/Irmtr./Seck	10	33:	9	24
2. SV Niederfischbach	11	27:	17	21
3. SG Daaden/Biersdorf	10	22:	16	20
4. Spfr Schönstein	11	35:	24	18
5. SG Guckheim/Kölbinger	11	22:	18	17
6. SG Alsdorf/Kirchen/F./W.	10	24:	15	16
7. SG Herdorf	10	20:	22	16
8. SC Berod-Wahlrod	11	19:	26	14
9. VfB Niederdreisbach	10	17:	24	14
10. SG Kirburg/Hof	10	20:	19	12
11. SSV Weyerbusch	11	12:	28	12
12. SG Neitersen/A. II	11	12:	21	11
13. SG Alpenrod-L./N./U.	11	11:	17	9
14. SG Gebh. Land Steinerth	11	15:	33	7



Damian Henzel (rechts) wird der Neitenser Reserve aufgrund eines Muskelfaserrisses in den letzten Hinrundenpartien nicht zur Verfügung stehen. Foto: René Weiss

Der Blick auf die anderen Plätze: Richtungsweisende Partie in Gebhardshain - Niederrischbach beim Team der Stunde - Mudersbach ringt um Stabilität

SC Berod-Wahlrod - SG Daaden/Biersdorf (Sonntag, 14.30 Uhr). Das spielfreie Wochenende kam den Daadenern genau zum richtigen Zeitpunkt. So hatten einige angeschlagene und verletzte Spieler die Möglichkeit, sich zu erholen und den Trainingsrückstand aufzuholen. „Für uns ist es wichtig, dass wir am Sonntag in Berod sowie am Mittwoch zu Hause gegen Herdorf wieder in die Erfolgsspur zurückkehren und unsere kleine Durststrecke beenden. Da darf auch der für uns ungewohnte und schwer zu bespielende Rasen in Berod keine Ausrede sein“, sagt SG-Spielertrainer Maximilian Ramb. Durch die beiden Niederlagen gegen Niederrischbach und Rennerod drohen die Kombinierten mit weiteren Negativergebnissen ins Tabellenmittelfeld abzurutschen. „Das wollen wir verhindern. Ich erwarte von meiner Mannschaft, dass wir in Berod den Kampf annehmen und den unbedingten Willen zeigen, den Platz als Sieger zu verlassen. Wenn uns das gelingt, bin ich optimistisch, dass wir die drei Punkte holen werden“, sagt Ramb. Die Gastgeber

sind in dieser Saison noch auf der Suche nach Konstanz. Zeigte die Formkurve zuletzt nach oben, so setzte es unter der Woche beim Nachholspiel in Schönstein eine 1:6-Klatsche.

SG Alsdorf/Kirchen/Freusburg/Wehbach - SG Alpenrod-Lochum/Nistertal/Unnau (Sonntag, 14.30 Uhr). Der Sieg gegen Guckheim kam nach den beiden Niederlagen zuvor genau zur rechten Zeit für die SG Alsdorf, denn ohne die drei Punkte vom Sonntag wären die Kombinierten in der Tabelle nur Neunter anstatt Fünfter. „Besonders die Art und Weise hat mir sehr gefallen. Meinen Jungs sollte spätestens jetzt klar sein, dass wir ohne Kampfbereitschaft nicht viele Punkte holen können. Besonders gegen Alpenrod sind diese Tugenden wieder gefragt. Im Heimspiel sind wir unseren Zuschauern zuletzt beim blutleeren Auftritt gegen Niederrischbach einiges schuldig geblieben. Solch etwas sollten wir uns nicht noch einmal leisten“, sagt Trainer Enis Caglayan. Besonders wird es auf die jungen Kerle an-

kommen, weil neben Robin Stockschläder und Konstantin Gegelmann mit Agron Himaj ein weiterer Führungsspieler ausfällt. „Aber die Jungen haben in Guckheim überzeugt, und ich hoffe, dass sie es gegen Alpenrod bestätigen“, ist Caglayan vor den personellen Voraussetzungen nicht bange.

SG Gebhardshainer Land Steinerth - VfB Niederrischbach (Sonntag, 14.30 Uhr). Das Heimspiel gegen Niederrischbach wird für die Steinerther eine ganz wichtige Begegnung, weil sie mit einer weiteren Niederlage Gefahr laufen, den Anschluss zu den Nichtabstiegsplätzen zu verlieren, zumal mit Guckheim und Daaden die Gegner in den nächsten beiden Wochen nicht von Pappe sind. „Irgendwann werden wir es schon schaffen, da unten rauszukommen“, hat Trainer Heiko Schnabel weiterhin vollstes Vertrauen in sein Team, das auch gegen Neitersen II wieder zweimal getroffen hat, mit drei Gegentoren allerdings auch wieder etwas zu viel einstecken musste. Niederrischbach gelang in den Partien gegen

Alsdorf (4:2) und Weyerbusch (3:1) ein Novum in dieser Saison. Zum ersten Mal gelangen der Mannschaft von Dennis Reder zwei Siege in Folge. Ein dritter wäre ein Befreiungsschlag.

Sportfreunde Schönstein - SV Niederrischbach (Sonntag, 14.30 Uhr). Ein kämpferischer starker Auftritt ermöglichte Niederrischbach den Sieg im Spitzenspiel gegen Rennerod, durch den die Adler in Schlagdistanz zum ersten Platz bleiben. Am Sonntag dürfen sie bei den Sportfreunden Schönstein nicht nachlassen. Der Aufsteiger bleibt das Überraschungspaket der A-Klasse, das nach dem 1:6 gegen Alsdorf und dem 0:2 gegen Weyerbusch als Reaktion drei Siege gegen Steinerth (4:0) und noch ein druckvoller gegen Kirburg (6:2) sowie Berod (6:1) zeigte und vor allem daheim schwer zu knacken ist. Auf Hartplätzen haben die Adler fast schon traditionell Schwierigkeiten, was die Aufgabe nicht einfacher macht. Sein bisher einziges Punktspiel in dieser Saison auf Asche verlor der SVN in Steinerth.

SG Herdorf - SG Rennerod/Irmtraut/Seck (Sonntag, 14.30 Uhr). Die Jahreszeit der deutlichen Spieldausgänge mit Herdorer Beteiligung scheint vorbei zu sein. Lauteten die Resultate der Gastgeber im September unter anderem 5:0 und 1:7, so verliefen die letzten Partien allesamt knapp und jeweils mit besserem Ende für die Grün-Weißen. Dreimal in Folge setzte sich die Mannschaft von André Stoffel in Liga und Pokal mit 2:1 durch. Am Sonntag ist man gegen Spitzenreiter Rennerod, der gegen Niederrischbach (1:2) erstmals in der Fremde Punkte liegen ließ, klarer Außenseiter.

SSV Weyerbusch - SG Guckheim/Kölbinger (Sonntag, 14.30 Uhr). Das Rätseln von Weyerbuschs Trainer über die Achterbahnfahrt des SSV setzt sich fort: „Warum wir gegen Schönstein gut und gegen Neitersen II perfekt spielten, aber in Niederrischbach unter unseren Möglichkeiten blieben – keine Ahnung.“ Es fehlten bei der 1:3-Niederlage auf dem Koppelberg zwar fünf Stammspieler, aber insgesamt

sei das komplette Auftreten anders gewesen als zuvor. „Wenn wir gegen Guckheim nicht so auftreten wie gegen Neitersen II, geht der Schuss nach hinten los“, warnt Hertling.

■ **Siegen-Wittgenstein** SG Mudersbach/Brachbach - VfB Burbach (Sonntag, 15 Uhr). Nach der 0:7-Packung gegen Netphen stehen die Aktien der SG nicht rosig, weil mit dem VfB Burbach nun eine Mannschaft auf dem Dammicht gastiert, die drei Siege in Folge einfuhr und dabei unter anderem Mudersbach-Bezwinger Netphen mit 4:3 schlug. Dieser Quervergleich lässt nichts Gutes erahnen für die Elf von Timo Schlabach, die am Mittwoch im Kreispokal ausschied und die defensiv große Schwächen offenbart. Seit dem 2:0-Sieg gegen Geisweid am 2. September blieben die Kombinierten in keinem Ligaspiel ohne Gegentreffer. Nach zwölf Partien weist die Tabelle ein ernüchterndes Torverhältnis von 19:42 auf. Daran muss sich etwas ändern, um aus dem Abstiegsumpf herauszukommen. rwe

Weitefeld-Langenbach kann in Nassau Geschichte schreiben

Tischtennis: Der TuS spielt bei einem der Titelfavoriten um seinen Oberliga-Startrekord

■ **Weitefeld.** Der TuS Weitefeld-Langenbach spielt seit der Saison 2011/12 ununterbrochen in der Oberliga Tischtennis und kann am Samstagabend im Rheinland-Derby beim TV 1860 Nassau (Spielbeginn: 18 Uhr) einen historischen Coup landen. Fünf Siege zu Beginn einer Oberliga-Saison sind den Westerwäldern bis dato noch nicht gelungen.

8:0 Punkte, die die Mannschaft vor einer Woche im Saarland mit Siegen gegen Kerpen-Iltingen und Heusweiler klar machten, sind seit der Gründung der Oberliga Südwest bereits jetzt ein Bestwert für den TuS. Aus Zeiten, in denen die Verbände Rheinhesen und Rheinland noch eine Klasse ohne das Saarland bildeten, stehen bereits einmal vier Erfolge nach Gang aus dem Spieljahr 2012/13 zu Buche,



Yannick Schneider hat gegen Nassau in den Einzeln zwei schwierige Aufgaben zu lösen. Foto: bylogi

ehe es damals gegen Leiselheim eine 3:9-Niederlage setzte.

An der Lahn will der Tabellenführer beim Dritten diesmal die fünfte Aufgabe am Stück meistern.

„Das wäre natürlich eine schöne Sache, ein lohnenswertes Ziel für uns. Wir gehen die Partie nach dem Sieg gegen Kerpen-Iltingen mit geschwelter Brust an und wol-

len auf jeden Fall versuchen ein Pünktchen zu entführen. Das ist möglich, wenn sich das Quäntchen Glück auf unserer Seite befindet. Mehr zu erwarten, wäre gegen die-

ses starke Nassauer Team allerdings vermessen“, kündigt TuS-Mannschaftsführer Thomas Becker an. Genauso wie Weitefeld ist auch der Gastgeber in dieser Saison noch ungeschlagen. Der einzige Unterschied: Der TV stand erst dreimal hinter den Platten, gab sich dabei aber gegen Heusweiler (9:2), Wackernheim (9:6) und Simmern (9:4) keine Blöße. „Die relativ deutlichen Siege gegen Wackernheim und Simmern zeigen, wie stark die Nassauer sind. Für mich ist es die stärkste Mannschaft der Liga“, sagt Becker, der gespannt auf die Vergleiche im vorderen Paarkreuz schaut, wo Yannick Schneider und Christian Köhler alles versuchen werden, Michal Vavra und dem ehemaligen Nationalspieler Zsolt-Georg Böhm etwas abzunehmen. In der Mitte sieht Becker ungefähr ein gleiches Kräfteverhältnis, auf den Positionen sechs macht er einen Vorteil für sein Team aus. Einiges hänge davon ab, ob Christian Schanne den Nassauern zur Verfügung steht. „Wenn er fehlt“, meint Becker, „steigen unsere Chancen.“ René Weiss

Kompakt

Romy Kölzer ist weiter auf dem Vormarsch

■ **Tennis.** Die aus Brachbach stammende Profispielerin Romy Kölzer arbeitet sich in der Weltrangliste sowie der deutschen Frauen-Rangliste weiter nach vorne und hat ihre für 2018 gesetzten Ziele erreicht. Mit Platz 420 im Einzel und Rang 336 im Doppel hat die 27-Jährige im September in den WTA-Ranglisten ihre Höchstpositionen erreicht, auf nationaler Ebene wird sie aktuell an Position 17 geführt.



Romy Kölzer

SG Honigsessen spielt nicht in Katzwinkel

■ **Fußball.** In der Kreisliga B 2 Westerwald/Sieg wurde Partie zwischen er SG Honigsessen/Katzwinkel und der SG Bruchertseifen/Eichelhardt kurzfristig verlegt. Statt auf dem Hartplatz in Katzwinkel wird am Sonntag ab 14.30 Uhr auf dem Rasenplatz in Birken-Honigsessen gespielt.